

## Freiwillige Feuerwehr Cronenberg

### Respekt für den unverzichtbaren Einsatz

Erstmalig kam der Löschzug Cronenberg der Freiwilligen Feuerwehr am vergangenen Samstag im Zentrum Emmaus zu seiner Jahreshauptversammlung zusammen. Auch wenn auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurückgeblickt wurde, so zeichnet sich 2019 für die Mannschaft nach den Einsatzzahlen doch ruhiger aus.

In seinem Kerngeschäft konnte der Löschzug Cronenberg mit 187 Einsätzen ein sehr ruhiges Jahr verzeichnen. Die Ersthelfer-Einsätze sind mit nur noch 28 Alarmierungen auf ein Niveau gerutscht, wofür sie immer gedacht waren: Abdeckung für Spitzen im Rettungsdienst. Dieser wurde in den letzten Jahren in Wuppertal konsequent ausgebaut, was in Cronenberg deutlich Früchte trägt. Für eine Rettungswache unweit des Gerätehauses in der Kemmannstraße sind gerade erst Bäume gefällt worden. Der Trend für die Ersthelfer ist also deutlich erkennbar. Den mit Abstand größten Anteil bildeten auch im vergangenen Jahr Einsätze im Bereich der technischen Hilfeleistung, nicht zuletzt verursacht durch Naturereignisse. Seien es Sturm oder Trockenheit, allein hierzu musste der Löschzug rund 60 Mal ausrücken. Die technische Hilfeleistung bei Notfällen hinter verschlossenen Türen stagnierte mit knapp 30 Einsätzen auf dem Niveau der Vorjahre. Die Anzahl gemeldeter Brände ist mit 47 noch einmal leicht angestiegen. Als Mitbegründer der Cronenberger Werkzeugkiste zugunsten hilfsbedürftiger und förderungswürdiger Vereine und Einrichtungen, war die Feuerwehr Cronenberg natürlich auch in diesem Jahr wieder mit von der Partie. Besonders erfreulich war in dem Jubiläumsjahr, dass von dem Rekordgewinn, der 2019 erwirtschaftet werden konnte, ein Scheck über 20.000 Euro an den Löschzug übergeben wurde. Auch das beliebte Feuerwehrfest in der Kemmannstraße zählte wieder trotz paralleler Einsätze zu den Highlights des Jahres. Personell konnten durch einen Zuzug, aber auch durch eine Mitgliederwerbemaßnahme des Fördervereins gleich drei neue Mitglieder gewonnen werden, die nicht aus der Jugendfeuerwehr generiert wurden. Der geplante Bau der neuen Feuerwache war natürlich auch ein Kernanliegen, denn „Im Haus in der Kemmannstraße geht es so nicht weiter“, wie Christian Oertel berichtete. Der Neubau auf dem Areal der ehemaligen Schule an der Berghauser Straße ist bereits in Planung, in der Schwebe befinden sich nur die dazugehörigen und gewünschten Dienstwohnungen, deren Dringlichkeit aber inzwischen deutlich ist, wie Oberbürgermeister Andreas Mucke, der auch zu Gast war, bestätigte. Der von ihm vorgeschlagene Workshop, der eine mögliche Folgenutzung des Objekts erarbeiten soll, wird zum ersten Mal, vom Cronenberger Heimat- und Bürgerverein und in Unterstützung der Stadt organisiert, am 19. März 2020 im Cronenberger Festsaal zusammenkommen.



Vorne, v.l.n.r.: Der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Wuppertal Andreas Steinhardt, Thorsten Kozyra und Dirk Jacobs von der Löschzugführung, sowie Oberbürgermeister Andreas Mucke beglückwünschten die Beförderten und Geehrten des Abends.

Nicht nur dem Löschzug Cronenberg wurde Dank für seinen unverzichtbaren Einsatz für das Gemeinwohl ausgesprochen, sondern auch den steten Bemühungen des Fördervereins unter anderem die Ausbildung und Ausstattung der Kameradinnen und Kameraden zu verbessern.

